

Vortrag zur PowerPoint 2023:

Folie 1: Haushaltsrahmendaten 2023

Siehe Folie

Folie 2: Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses

- **2021:** Das Jahr schließt zwar mit einem Minus von -948 T€, dennoch war hier eine klare Ergebnisverbesserung von +5,2 Mio. € zu verbuchen → 2020: +1,4 Mio. €; 2019: +5,4 Mio. €
- **2022:** entsprechend dem vorläufigen RE kann hier mit einem Minus von ca. -2,3 Mio. € gerechnet werden, was gegenüber den Planungen des HH eine leichte Verbesserung von 300 T€ darstellt.
- **2023:** -3,4 Mio. € Defizit im laufenden Betrieb, es werden keine Abschreibungen erwirtschaftet; besonders belasten hier die Schwankungen aus dem FAG, aber auch die Energiekosten und die zu erwartenden Tarifabschlüsse spielen auf der Kostenseite eine nicht unwesentliche Rolle
- **2024:** ebenfalls bedingt durch die Schwankungen im FAG können wir hier mit einem Plus von 1,9 Mio. € rechnen. Hier werden sämtliche Abschreibungen erwirtschaftet. Der Überschuss kann den Ergebnismrücklagen zu geführt werden
- **2025:** es kann noch ein leichter Überschuss mit +590 T€ gerechnet werden.
- **2026:** wiederum bedingt durch die Schwankungen im FAG müssen wir hier wieder mit einem negativen Saldo von – 1,2 Mio. € rechnen
 - Ziel nach dem Haushaltsrecht ist hier die schwarze Null im Ergebnis-HH.
 - Die Ergebnismrücklage kann zum Ausgleich des HH verwendet werden
 - Bei Investitionen künftig ratsam immer auf die Afa / Folgekosten achten
 - Gefahr: Prognose des HH-Plans treten auch im Jahresabschluss ein

Folie 3: Erträge 2023:

Siehe Folie; Die Erträge des Ergebnishaushalts setzen sich in 2023 wie folgt zusammen:

Steuern u. ähnl. Abgaben: 11,2 Mio. €

Folie 4: Wichtigste Erträge

- Grundsteuer B: konstanter, stabiler Verlauf
- Gewerbesteuer: sehr volatiler Verlauf mit dementsprechend starken Auswirkungen auf den FAG → Höhepunkt in 2019 vor der Coronakrise mit 14,0 Mio. € → **dann Einbruch in 2020 auf 5,0 Mio.€.** → **2021 dann wieder hoch auf 8,0 Mio. € und für 2023 werden 4,4 Mio. € erwartet. Eine solide Planung ist hier kaum möglich.**
- Anteil an der Einkommensteuer: ebenso relativ konstanter Verlauf mit leichtem Anstieg. Sie stellt eine wichtige Stütze im HH dar. Auch hier entsteht ein Pandemie-Knick in 2020.

Folie 5: Aufwendungen 2023:

Siehe Folie; Die Gesamtaufwendungen des Ergebnis-HH setzen sich in 2023 wie folgt zusammen:

Personalaufwendungen: 6,2 Mio.

Folie 6: Steuerkraftsumme

Auch die Entwicklung der Steuerkraftsumme der Gde. zeichnet sich durch einen sehr volatilen Verlauf (entsprechend der Gewerbesteuer) auf, allerdings mit einem Versatz von 2 Jahren.

Die Schwankungen bei der Gewerbesteuer schlagen sich 1 zu 1 auf die Steuerkraftsumme bzw. Gesamteinnahmekraft der Gemeinde nieder. Allerdings mit einem Versatz von 2 Jahren. Die Steuerkraftsumme **2023** beträgt 11,7 Mio. €. In 2024 bricht diese auf 7,9 Mio. € ein (Basis die niedrige Gewerbesteuer aus 2022. (**Normal:** ca. 8,0 Mio. €) 2025 und 2026 ergibt sich ein weiterer Anstieg auf 8,9 Mio. € und 12,0 Mio. €. Dies wirkt sich natürlich unmittelbar auf die Berechnung z.B. der Kreisumlage aus, wo sich die bereits zuvor genannte Volatilität weiter fortsetzt. Dies sieht man insbesondere auf dem nächsten Schaubild.

Folie 7: Wichtigste Umlagen

- Die Finanzumlage u. Kreisumlage steigen und sinken daher parallel mit der Entwicklung der Steuerkraftsumme. Analog zur Steuerkraftsumme erhöhen sich diese in 2023 auf 2,9 Mio. € bei der Finanzumlage und auf 3,5 Mio. € bei der Kreisumlage.
- Die Gewerbesteuerumlage hingegen orientiert sich an der Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen und verläuft damit im Ergebnis haushaltsneutraler.

Folie 8: Entwicklung der liquiden Mittel

Die Entwicklung der liquiden Mittel stellt einen zentralen Baustein bei der Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit einer Gemeinde dar. Insbesondere auch oder besser wegen der Doppik. Für 2023 und die Folgejahre lässt sich hier sagen, dass das Liquiditätsniveau trotz der schwierigen Vorjahre stabil bei etwa 8,0 Mio. € gehalten werden kann. Erst mit dem Bau der Sporthalle kommt es hier zu einem signifikanten Mittelabfluss.

- ➔ **Problem:** Wird künftig der Mindestzahlungsmittelüberschuss in Höhe der Tilgungen erreicht werden? Bei schwieriger HH-Lage Kreditaufnahmen eingeschränkt
- ➔ **Entwicklung künftiger Jahresabschlüsse sind entscheidend!**

Folie 9: Stand der Schulden Kern-HH

In der Finanzplanung sind für das Jahr 2023 keine Kreditaufnahmen vorgesehen. Auch in den Folgejahren sehen wir hier einen konstanten Schuldenabbau. Erst mit dem Bau der Sporthalle werden aller Voraussicht nach wieder Darlehnsaufnahmen notwendig.

Da Gemeinde über keinerlei nennenswerte Möglichkeiten der Ersatzdeckung aus Grundstückserlösen mehr verfügt stellt auch diese Entwicklung der Verschuldung eine echte Entlastung in der Finanzplanung dar. Auch das nächste Schaubild veranschaulicht dies sehr gut, anhand der Verschuldung je Einwohner.

Folie 10: Schulden je EW Kern-HH

Innerhalb der Gemeindegröße von Neckartenzlingen liegt die durchschnittliche Verschuldung des Landes aktuell bei ca. 487 € je Einwohner. Der derzeitige Schuldenabbau führt dazu, dass die Verschuldung je EW im Jahr 2023 auf **179 €** je EW sinkt.

Eigenbetrieb Wasser

Die derzeit hohe Inflation kommt nun auch beim EB Wasser zum Tragen. So verteuert sich allein der Wasserbezug bei der FiWa um 20%. Erstmals können diese Kostensteigerungen in der Planung nicht abgefangen werden und es muss ein negatives Ergebnis von -28 T€ ausgewiesen werden. Sollte ich dieses Bild im Laufe des Jahres verfestigen, wird man hier um Gebührenerhöhungen nicht umhinkommen.

Problem der Inflationsspirale – Gden. können sich immer weniger leisten

Als Fazit lässt sich sagen der HH-Plan 2023 entspricht in seinen Dimensionen den schon in der letzten Finanzplanung erwartenden Rahmenbedingungen und ist daher in seinen finanziellen Auswirkungen bereits eingepreist gewesen. Was allerdings im Plan 2023 neu ist, dass die Auswirkungen der hohen Inflation und Energiepreise im vollem Umfang im Haushalt der Gemeinde angekommen sind. Sollte diese Entwicklung sich in diesem Tempo verstetigen wird die Schere zwischen den Einnahmen und den Ausgaben weiter anwachsen und sich Druck auf die Erzielung von weiteren Mehreinnahmen stark zunehmen. D.h mit weiter steigender Inflation wird auch die Leistungsfähigkeit der Gemeinde immer weiter abnehmen.

Baugebiete

Damit wird dann auch der Spielraum im investiven Bereich immer enger werden. Einzige wirklich Entlastung könnte hier dann noch die Entwicklung der Gebiete Gallenäcker und Weidach bieten.